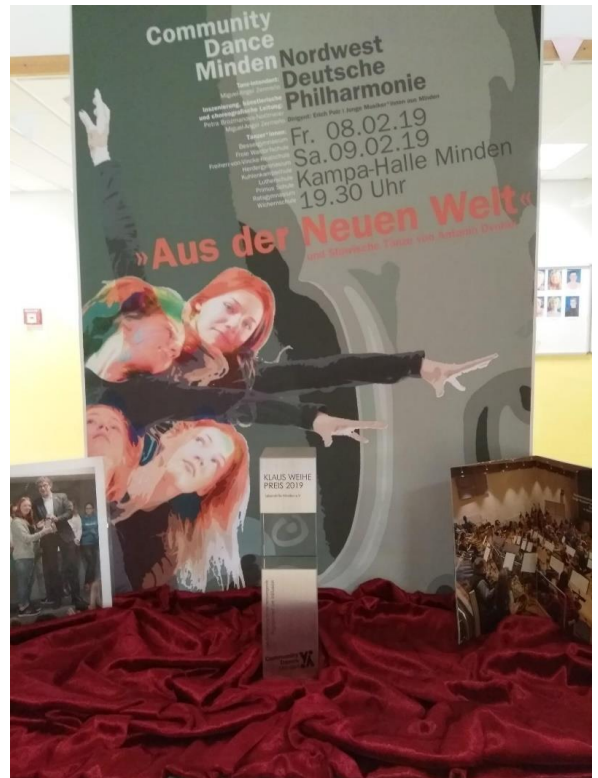


Community Dance Minden erhält den Klaus Weihe-Preis 2019 Kuhlenkampschule darf die Auszeichnung als erstes ausstellen – Bürgermeister Jäcke kommt zur Übergabe

Minden. Mit dem Klaus Weihe-Preis der Lebenshilfe Minden ist das Projekt „Community Dance Minden“ im Frühjahr ausgezeichnet worden. „Wir würdigen mit diesem Preis explizit die Leistungen um die Inklusion“, sagte die Vorsitzende der Lebenshilfe, Dr. Sandra Thiedig, bei der Preisverleihung im Kino „Birke“. Und weiter: „Innerhalb von Community Dance wird jeder einzelne dort abgeholt, wo er steht, wird jeder einzelne zu der Leistung geführt, die er bereit und fähig ist zu geben, wird jeder einzelne ein notwendiger Bestandteil im Gesamtzusammenhang.“

Am Projekt „Aus der neuen Welt“ waren in diesem Jahr neun Schulen beteiligt. „Und weil der Preis die Leistung von vielen auszeichnet, soll er auf Wanderschaft gehen“, so Dr. Ulrike Faber-Hermann (Kulturbüro). Als erstes kam jetzt die Kuhlenkampschule, die an allen Produktionen beteiligt war, in den Genuss, die Auszeichnung in der Schule auszustellen. Ende April überreichte Bürgermeister Michael Jäcke unter dem Applaus aller Schülerinnen und Schüler den Preis an die beteiligten Tänzer*innen.



„Bei Community Dance Minden steht nicht die Integration und Inklusion im Vordergrund, sondern das Miteinander, das Zusammenwirken und die Bewegung – einfach, aber genial und erfolgreich“, sagte Bürgermeister Michael Jäcke bei der Preisverleihung im Frühjahr. Er freue sich sehr darüber, dass sich der Vorstand der Lebenshilfe bei der Vergabe des diesjährigen Klaus Weihe-Preises für Community Dance entschieden hat. Der vom ehemaligen Lebenshilfe-Vorsitzenden Klaus Weihe gestiftete Preis wird seit 2014 einmal jährlich vergeben. Damit wird ein „herausragendes Engagement um die Inklusion“ ausgezeichnet. 2018 erhielt das städtische Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank den Preis.

„Es war ein großartiges Erlebnis, so viele junge Menschen zu dieser wunderschönen Musik von Antonin Dvorak tanzen zu sehen und ich bin voller Respekt gegenüber dieser sehr komplexen Gesamtleistung“, lobte die Lebenshilfe-Vorsitzende Dr. Sandra Thiedig in ihrer Laudatio. Sehr gut funktioniere Inklusion immer da, wo Menschen mit Behinderung genau dasselbe machen können, wie Menschen ohne Beeinträchtigung, so Thiedig weiter. Community Dance sei da ein gutes Beispiel. Das Besondere an Community Dance sei, dass es 2007 ein Projekt wurde, das sehr unterschiedliche Formen der weiterführenden Schulen vereinen sollte, was von Anfang an gelungen sei.

Ein Jahr lang arbeiteten die Schüler*innen aus neun weiterführenden Schulen mit einem Team aus professionellen Tanzpädagoginnen und betreuenden Lehrer*innen unter der Gesamtleitung von Petra Brozmanová-Nottmeier und Miguel Angel Zermeño an dem Stück „Aus der neuen Welt“, das am 8. und 9. Februar in der Kampa-Halle mit mehr als 100 Schüler*innen aufgeführt wurde. Die Musik zu der 9. Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ und den „Slawischen Tänzen“ des tschechischen Komponisten Antonín Dvořák wurde live von der Nordwestdeutschen Philharmonie gespielt. Das Profi-Orchester erhielt Verstärkung von jungen Musikerinnen und Musikern aus der Region – ein Novum.



Nach mehr als 12 Jahren kann Community Dance Minden damit auf 11 Aufführungen zurückblicken - darunter auch auf vier große Inszenierungen. In diesem Jahr waren folgende Schulen beteiligt: Bessel-Gymnasium, Freie Waldorfschule Minden, Freiherr-von-Vincke-Realschule, Herdergymnasium, Kuhlenkampschule, Lutherschule, PRIMUS-Schule, Ratsgymnasium und die Wichernschule. Community Dance Minden wurde als schulübergreifendes Projekt im Rahmen des kommunalen „Gesamtkonzepts zur Kulturellen Bildung“ in Minden seit 2007 zu einem ungewöhnlich nachhaltigen Kulturereignis entwickelt. (Pressemitteilung der Stadt Minden)